

## Autofahren – eine Kostenfalle



Vithusanth  
Srikantarpuran  
(18), Unterägeri

Mit dem 18. Geburtstag freut sich wahrscheinlich jeder Jugendliche über mehr Rechte – genau wie ich. Mit dem Autofahren begann ich nach meinem Geburtstag. Immer wieder musste ich bezahlen. Nach ein paar Monaten wurde mir etwas schnell klar. Autofahren ist kein Schnäppchen. Das nervte mich gewaltig. Ich fragte mich: «Wieso gibt es so viele Hürden?»

**U 20**

Es beginnt schon vor der ersten Fahrt. Man sollte den Nothelferkurs absolvieren und muss später die theoretische Fahrprüfung bestehen. Für das Erlernen des Autofahrens brauchen Neulinge natürlich einen professionellen Lehrer. Der schweizerische Durchschnitt beträgt 25 bis 30 Fahrlektionen. Ohne Fahrlehrer besteht der Grossteil die praktische Prüfung nicht. Der Besuch beim Verkehrskundeunterricht ist auch obligatorisch. Nach bestandener Prüfung ist man noch lange nicht am Ziel. Während der drei Probejahre besucht man verschiedene Kurse. Die Kosten kommen schnell in den Tausenderbereich.

Wieder einmal siegt der Kapitalismus, dachte ich mir. Ich konnte überhaupt nicht verstehen, warum man so viel zahlen muss. Entweder zahlen die Eltern, Verwandte oder Bekannte die Fahrstunden. Andere müssen das Geld selber verdienen. Mit einem Lehrlingslohn spart man mehrere Monate, um das Fahren zu bezahlen. Das Gesparte ist schnell mal weg. Doch wieso sollte der Staat unnötige Pflichten erlassen?

Ein ganz simpler Grund: Ein Menschenleben ist unbezahlbar. Man trägt eine grössere Verantwortung, als man denkt. Mensch und Maschine müssen so gut wie möglich miteinander vertraut sein. Viele wissen nicht, wie in Notsituationen reagiert werden sollte. Diese Leute sollten sich besser nicht ans Steuer setzen. Neulenker verunfallen dreimal häufiger als Routiniers. Nur durch Disziplin und Erfahrung kann man dies erlernen. Man wird für spezielle Situationen geschult, und leider brauchen viele Menschen für diese Erfahrung Zeit und Geld.

Nun kann ich ohne Bedenken fahren. Autofahren ist irgendeinmal nicht mehr schwer. Verantwortung übernehmen bleibt es aber. Ein Sprichwort besagt: «Vorsicht ist besser als Nachsicht!»

### HINWEIS

In der Kolumne «U 20» äussern sich die Autoren zu von ihnen frei gewählten Themen. Ihre Meinung muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.